

Königskrabbent-Fund war der krönende Höhepunkt

Zwölfjähriger Schüler aus Laboe war wie ein richtiger Forscher am Nordkap unterwegs

Laboe. Bas Kjell van de Sand aus Laboe ist ein Norwegen-Fan. Sein größter Wunsch: Ein Angelurlaub in diesem Land seiner Träume. Doch dann bot sich dem Zwölfjährigen eine andere Gelegenheit, nach Skandinavien zu kommen: Eine zweiwöchige Forschungs Expedition zum Nordkap. „Dafür habe ich sogar auf den Angelurlaub verzichtet“, erzählte der Schüler nach seiner Rückkehr.

Bas Kjell trägt stolz sein neues Lieblings-Sweatshirt: „Nordkapp“ steht darauf – die norwegische Schreibweise fürs Nordkap. Noch voller Eindrücke zeigt er die Fotos von einer Reise der besonderen Art. Möglich wurde sie durch ein Angebot des Institutes für Jugendmanagement Stiftung in Heidelberg. Bas Kjell wurde darauf aufmerksam im Rahmen der Begabtenförderung durch seine Schule, das Heinrich Heine-Gymnasium in Heikendorf. Kurz entschlossen bewarb sich der Zwölfjährige um einen Platz im Forschungsteam und erhielt Anfang Januar die Zusage. „Dann musste alles sehr schnell gehen. Meine Eltern haben mich unterstützt und die Schule hat mich vom Unterricht frei gestellt“, erzählt Bas Kjell. Doch diese Reise war alles andere als Ferien, sondern harte Arbeit, die den Jungen auch an seine Grenzen brachte. Das Projekt begann schon vor der Reise – mit dem Einwerben von „Drittmiteln“, der Suche nach Sponsoren, wie in der Forschung üblich und nicht von hundert Prozent Erfolg gekrönt. „Es war nicht einfach, aber Apotheker Helms hat mich unterstützt.“ Spendabel war auch die Susanne-und-Dr.-Klaus-



Zurück von einer zweiwöchigen Forschungsreise: Bas Kjell van de Sand aus Laboe hat vom Nordkap viele Erlebnisse und eine Menge Erfahrungen mitgenommen. Diese Scheren einer Königskrabe haben für ihn besonderen Wert.
Foto Schmidt

Reger-Stiftung.

Am 5. Mai ging es los: 1200 Kilometer per Bus durch die Landschaft war da nur eine Herausforderung für den Jüngsten der rund 20-köpfigen Forschungsgruppe. Gestoppt wurde, wo sich etwas Besonderes bot. Die Schüler nahmen Wasserproben, untersuchten die Milben, mikroskopierten Pflanzen, fotografierten, dokumentierten, werteten aus. Geforscht wurde in Dreier-Gruppen mit Schwerpunkten wie

Infrastruktur und Wirt-

schaft, Mensch und Kultur, Fauna und Flora.

„Wir mussten nach jedem Tag eine Power-Point-Präsentation anfertigen, die am nächsten Morgen gezeigt wurde“, berichtet der Nachwuchs-Wissenschaftler. Freizeit? Fehlanzeige. „Zwischen fünf und sechs Uhr war Frühstück und es wurde schon mal zwei Uhr früh, bevor wir wieder ins Bett kamen“, benennt er im Rückblick die für ihn größte Anstrengung.

Zu den schönsten Erlebnissen zählt Bas Kjell die Begeg-

nungen mit Elchen und Rentieren, den Fund einer Königskrabe und natürlich das Nordkap selbst. Zu den besonderen Erfahrungen zählt für ihn, „dass man im Team arbeiten muss“.

Die Eltern sind stolz auf ihren Sohn. „Für uns war immer klar, er schafft das. Er war schon immer selbstständig.“ Für Bas Kjell steht fest: „Es war anstrengend, aber ich möchte es noch einmal machen“. Auch sein nächstes Wunschziel weiß er schon: die Azoren.

Orgel zum N

Laboe. Kirche I men des fenestir nen die mit eins sam mit Posaune neue Ab singen. I ter ande Hambur Kanon Nach klingt d Imbiss aus. Der Spende g

Lesun Glatta

Schönber Bestselle wind beg per E-M Alle sieb setzung Daniel G Kieler Kristense vom The in szenis niges au und die a aus der I Lesung d den und tritt. Kar staltung des Schönber können u reserviert kasse gek

Meldes die Sch

Schönber sen in Brä des dortig ne Fahrt dampfer Missunde pause in I dem Prog Landfrau berg und I nerstag, 4 men möch bis morg asc (04344/97